

er mit großer Erbauung, und gegen den Pfarrer Eustach äußerte er: „Möge Gott mich richten, wenn ich je etwas anderes gewollt habe, als das Wohl der Religion und des Staates.“ Kurz hierauf endete er, gefaßt und ruhig. Wer sterbend so sprechen und überhaupt so sterben kann, muß sittlich nicht so tief gestanden haben, wie Parteischriststeller ihn gewöhnlich darstellen, wenn er freilich auch nicht von manchen Fehlern freizusprechen ist\*).

Richelieu hat den Ruhm, Frankreich in Europa furchtbar und den König von Frankreich unabhängig in seinem Reiche gemacht zu haben. Durch ihn kam leider Elsaß, welches die Deutschen verloren, zum französischen Reiche.

Ludwig XIII. überlebte seinen Minister Richelieu nur völlig fünf Monate, denn im Mai 1643 schlug auch ihm die letzte Stunde. Hatte er unwürdig gelebt, so starb er

\*) So läßt man ihm jetzt auch bereits mehr Gerechtigkeit widerfahren. Schon Hugo Grotius schreibt über ihn an Drensterna, er sei nicht bloß den Geschäften gewachsen, sondern noch darüber. Marschall Gassion äußert über ihn: „Diesem großen Manne war nichts unbekannt; durch das Licht seiner natürlichen Gaben, so wie durch Benutzung fremder, drang er bis in das Verborgenste und entdeckte die geheimsten Gedanken der Menschen.“ — Friedr. v. Raumer beurtheilt ihn in folgender Weise: „Viele haben ihn gehaßt, Keiner hat ihn verachtet; fast immer ging indeß jener Haß aus persönlichen Gründen hervor, und je näher man die Umstände kennen lernt, desto mehr schwinden die in Bezug auf einzelne Maßregeln und Ereignisse ausgesprochenen Urtheile. Nicht zu gedenken, daß er bei aller Macht, nach seinen eigenen Worten, oft von vier Vorschlägen kaum zwei durchsetzte, leidet es keinen Zweifel, daß man nach so langen Unordnungen und bürgerlichen Kriegen nicht mit bloß milden Mitteln zum Ziele gelangen konnte. Bis dahin war das Volk, ja der König vom Adel und von den Prinzen tyrannisiert worden. Richelieu's Strenge traf mit Recht einzelne Hochgestellte, aber das von jener Tyrannei befreite Volk lebte unter seiner Herrschaft in einer Ruhe und Sicherheit, welche viele Länder Europas damals nicht kannten. . . . Wenn wir R. auch nicht jenen edelsten Geistern gleichstellen wollen, in denen sich die höchste Kraft und Milde verklärend durchdrungen haben, so erscheint er doch wie ein Riese, nicht bloß, wenn wir ihn mit allen seinen Nebenbuhlern in Frankreich, sondern auch, wenn wir ihn mit gleichzeitigen Lieblingen anderer Könige, Buckingham (in England) und Olivarez (Philipp's von Spanien allmächtigem Minister) vergleichen.“